



Ingrid Siebel-Achenbach (links) von der Senioren-Agentur „Zeit-Gut“ im Gespräch mit der Besucherin Lieselotte Weinreich-Pütter aus der Virchowstraße in Hörde. Die Rentnerin informierte sich über einen Alltags-Begleitservice.

RN-Foto Bandermann

„Man muss für seine Großeltern einkaufen oder sie im Rollstuhl durch den Park schieben. Wenn ich groß bin, mache ich das.“

Die 10-jährige **Mareile Kutz** hat mit ihren Großeltern einen eigenen Generationenvertrag abgeschlossen: Mit Opa Quatsch machen, viel fernsehen dürfen und Süßigkeiten essen.



„Mit Generationen Zukunft sind wir mindestens zehn Jahre weiter als andere Kommunen. Dortmund kann zeigen, wie es geht.“

Nach einem Bummel über den Markt der Möglichkeiten kam Dortmunds Wirtschaftsförderer **Udo Mager** mit einem deutlich besseren Blutdruckwert als sonst zum Hörder Generationen-Tag.



Der Aufschwung im Alter

Generationen-Büro in Hörde eröffnet

HÖRDE • Senioren sind nicht nur Pflegefälle. Sie sind eine Chance, die als Kunden den Unternehmen und den folgenden Generationen als Experten fürs Leben eine sichere Zukunft geben.

Wie wertvoll alte Menschen sind, das betonte **Stella Schlichting** (Foto links) vom Hörder Seniorenbüro gestern bei der Eröffnung des „Generationen Zukunft“-Beratungsbüros in Hörde.

Themen wie Demenz oder die Pflegeversicherung und die Rente dominieren das Bild einer alternden Generation. Dass Großeltern in Kindergärten und Schulen aktiv sind, zum Beispiel als Lesepaten, dürfe nicht in Vergessenheit geraten, so Schlichting. Mit einer perfekten Mo-

deration arbeitete **Jeanette Kuhn** (Foto rechts) in einer Diskussionsrunde im Bürgersaal am Samstag heraus, dass der demografische Wandel viele Chancen biete.

Senioren hätten „mehr Zeit zum Leben“ – und darin steckten die „Chancen einer alternierenden Gesellschaft“. Wie sie diese Chancen nutzen können, darüber informiert das



bundesweit einzigartige Beratungsbüro an der Hörder Brücke. Fast 30 Dortmunder Unternehmen haben das Ladenlokal zu einem modernen Zentrum ausgebaut.

Und es sind nicht nur die Senioren, an die sich das Angebot richtet: „Ein Drittel unserer Kunden sind die pflegenden Angehörigen – also die Frau um die 40.“ Es gehe nicht darum, allein



pflegebedürftige Senioren optimal zu versorgen, sondern auch die Angehörigen zu entlasten.

Das Ladenlokal: Eine Spielecke für Kinder, ein Seminarraum, Beratungstische und schriftliche Informationen sollen den Mehrwert fürs Leben verschaffen.

Hörders Bezirksbürgermeister Manfred Renno wertet das „Generationen Zukunft“-Büro als einen Impuls, der jetzt weiterentwickelt werden müsse. Die Wellinghofer Physiotherapeutin Susanne Kutz, die in dem Firmennetzwerk mitarbeitet, forderte dazu auf, nicht nur ebenerdige Zugänge zu den Geschäften zu schaffen: „Auch die Barrieren in den Köpfen müssen fallen“. ■ ban

i Täglich außer sonntags geöffnet

Das Beratungsbüro an der Hörder Brücke ist montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Samstags von 10 bis 14 Uhr. Kontakt: Tel. 2 22 51 35. Der Zugang ist auch für Rollstuhlfahrer barrierefrei möglich.

Hilfe aus dem Fernseher

Hörde • Haushaltshilfen, Fußpflege, ein zusätzliches Essen fürs Enkelkind, Medikamente und vieles mehr können Senioren auch mit der Fernbedienung über den Fernseher bestellen. Lothar Schöpe vom Fraunhofer Institut für Software und Systemtechnik stellte das simple Verfahren gestern vor.



Lothar Schöpe: Service über den Fernseher bestellen.